

Halle und Umgegend.

Halle, 14. Dezember.

[Der Handwerkerkammer-Vorstellung.] Vom Hofkommissar der Handwerkerkammer, Herrn Oberbürgermeister der Stadt, war Herr Maurermeister Siedebromm mit der Einberufung einer Versammlung zur Vorbereitung der Wahl...

lassen. Der stehende Besatz im Frühling wird den Roestfreund reichlich für die angedauerte Mühe und Arbeit belohnen.

[Eine Wunderthaten] wird in der Nacht vom 10. zum 11. Dez. eingetreten. Bekanntlich kann Windsturm nicht nur bei Windstille, sondern auch bei andauernder Erdbewegung...

[Zuhalatbeater.] Heute gollist Herr Ferdinand Alina in die in der Titelliste des Alexander Dumas'schen Lustspiels „Leon“...

[In der hiesigen Landeshauptstadt] wird z. B. die Frage der Erwerb- oder Pflanzung des Handwerks in der Nicolaitirche und dessen Umgestaltung in ein Kriegerheim...

[Das belfrige Land in Wort und Bild.] Auf den von Frau Professor Schmidt und den Herren Professor Dr. Langen und Professor Dr. Hübner veranstalteten Abend...

[In Schnee liegend] wurde der 23jährige Arbeiter E. aus Bothen, auf der Straße aufgefunden und in die Klinik gebracht. Hier ergab sich als Ursache seines Vagabundierens...

[Wohlfuer.] Heute früh um 5 1/2 Uhr wurde die Feuerwehre nach dem Grundhause Mühlgraben 4 gerufen, wo Wohlfuer ausgebrochen war. Es brannte ein an der Strakenfront...

[Gornsteinabend.] Heute nacht gegen 12 Uhr hat im Grundhause Wertheimer 7 ein Scherenschnitt stattgefunden. Die Verlesenen wurden sofort nach ca. 1/2 stündiger Liegendzeit wieder abgeholt.

[Unfall bei der Ernte.] Der 64jährige Arbeiter Martin Kempf ist stürzte so unglücklich die Treppe herab, daß er eine bedeutende Verletzung der linken Hüfte erlitt.

[Gornsteinabend.] Heute nacht gegen 12 Uhr hat im Grundhause Wertheimer 7 ein Scherenschnitt stattgefunden. Die Verlesenen wurden sofort nach ca. 1/2 stündiger Liegendzeit wieder abgeholt.

[Unfall bei der Ernte.] Der 64jährige Arbeiter Martin Kempf ist stürzte so unglücklich die Treppe herab, daß er eine bedeutende Verletzung der linken Hüfte erlitt.

[Der Handwerkerkammer-Verein.] Für diesen Jahr seine Vereins-Vermögensrechnung ab. Die erste Versammlung im neuen Jahre findet am 12. Januar im Hotel zur Tanne statt.

[Gornsteinabend.] In der gestrigen Sitzung des Gornstein-Vereins sprach Herr Oberbürgermeister über die Kultur der Eucharis amonica. Vor der Hand eines ausgefallenen prächtigen Exemplars, das auch mit 1. Preise prämiert wurde.

[In Zübingen der Bezirksverein.] In der gestrigen Sitzung des Bezirksvereins sprach Herr Oberbürgermeister über die Kultur der Eucharis amonica. Vor der Hand eines ausgefallenen prächtigen Exemplars, das auch mit 1. Preise prämiert wurde.

[In Zübingen der Bezirksverein.] In der gestrigen Sitzung des Bezirksvereins sprach Herr Oberbürgermeister über die Kultur der Eucharis amonica. Vor der Hand eines ausgefallenen prächtigen Exemplars, das auch mit 1. Preise prämiert wurde.

[In Zübingen der Bezirksverein.] In der gestrigen Sitzung des Bezirksvereins sprach Herr Oberbürgermeister über die Kultur der Eucharis amonica. Vor der Hand eines ausgefallenen prächtigen Exemplars, das auch mit 1. Preise prämiert wurde.

[In Zübingen der Bezirksverein.] In der gestrigen Sitzung des Bezirksvereins sprach Herr Oberbürgermeister über die Kultur der Eucharis amonica. Vor der Hand eines ausgefallenen prächtigen Exemplars, das auch mit 1. Preise prämiert wurde.

[In Zübingen der Bezirksverein.] In der gestrigen Sitzung des Bezirksvereins sprach Herr Oberbürgermeister über die Kultur der Eucharis amonica. Vor der Hand eines ausgefallenen prächtigen Exemplars, das auch mit 1. Preise prämiert wurde.

[In Zübingen der Bezirksverein.] In der gestrigen Sitzung des Bezirksvereins sprach Herr Oberbürgermeister über die Kultur der Eucharis amonica. Vor der Hand eines ausgefallenen prächtigen Exemplars, das auch mit 1. Preise prämiert wurde.

[In Zübingen der Bezirksverein.] In der gestrigen Sitzung des Bezirksvereins sprach Herr Oberbürgermeister über die Kultur der Eucharis amonica. Vor der Hand eines ausgefallenen prächtigen Exemplars, das auch mit 1. Preise prämiert wurde.

[In Zübingen der Bezirksverein.] In der gestrigen Sitzung des Bezirksvereins sprach Herr Oberbürgermeister über die Kultur der Eucharis amonica. Vor der Hand eines ausgefallenen prächtigen Exemplars, das auch mit 1. Preise prämiert wurde.

[In Zübingen der Bezirksverein.] In der gestrigen Sitzung des Bezirksvereins sprach Herr Oberbürgermeister über die Kultur der Eucharis amonica. Vor der Hand eines ausgefallenen prächtigen Exemplars, das auch mit 1. Preise prämiert wurde.

im Reich des Geistes setzen, sei der noch immer nicht verflumte Streit, der wie eine Gabel sich zwischen die Reihen der Zukunft weiche diesen Kampf brechen. Was menschlich und unendlich ist in den Sägen dieser gewaltigen Persönlichkeit, werde vergeblich und so immer herbeizutreten das Dauern, umlage, das Weltvolle, das es seinen Volke gekannt, und was es die Literatur bereichert. Wenn mit seine verlesenen wollen, müssen wir das lebendigen Persönlichkeiten, geboren der durch kein ganzes Leben hindurch. Geboren in einer deutschen Stadt, die unter französischer Herrschaft steht, als Jude erogen in Sagenen und Anschauungen, die ihn von seiner Umgebung trennen, mit nur halber Bildung heranzutreten ins Leben, gewannen, sich nur nach der Bildung zu widmen, bei dem Geiz und Weisung nie waren, so geht er nach Hamburg. Zum Glück erkannte sich Deim Salomon bald, daß dieser Feuergeist nie in das enge Joch bürgerlichen Berufslebens einschnappen ist, und gewählte ihm die Mittel zum Studium. Hier in Hamburg erlosche den Dichter die Arbeitsbedeutung zu seiner Cousine Amalie, eine Lebensgefährtin, der mit eine Anzahl ihrer bescheidenen Lebensjahre verlebte. Seine studierte in Bonn und Göttingen und ging dann nach Hamburg zurück, um sich dort als Rechtsanwalt niederzulassen. Aber auch dieses Vorhaben scheiterte. Da ward die Juli-Revolution 1848 über ihn herein, und jenseits davon ist der geistige Kampfstand, der sich ihm in der Jahre 1848 ereignete, nie wieder nach Paris über und empfindlich von dortigen Bewegung eine Pension. Dieser Zug ist im Menschen seine wohl der höchste, aber der Dichter wird danach nicht bekehrt.

Wie hat der Dichter seine Kunst, seine beständigen Aufschauen verachtet, sondern sich rathlos nach Bestimmung geliebt. Seine vor nicht nur ein Kind seiner Zeit, sondern auch der Erde einen großen Vergangenen. Auf die klassische Periode mit ihren plastischen Formen war die romantische Schule gefolgt, die in Farbe und Stimmung gefallener, die an Stelle des Individualismus den Subjektivismus setzte. Man erkennt diesen Einfluß in Heine's ersten Dramenbüchlein, im Buch der Lieder, in denen das Götterheft eines E. A. Hoffmann zweifeln ansteht. Dann aber findet er sich selbst, andere Töne erklingen. Am fähigsten und gelindesten in seinen Norddeutschen, die mit der Vorrede zu dem Werke geboren, das eine Schrift hervorgebracht hat. Heine's alter Name wird nicht mehr in der Sprache seiner Zeit, die journalistische, die mit der vorübergehenden in Widerspruch trat und seine vernünftige, Lebensbedingungen zu schreiben, für die die künstlerische Gestaltung, so vollständig sie auch äußerlich sein mag, nur eine Form blieb, ein Spiel, aber kein menschliches Gefühlswesen, getrieben vom inneren Geiste des Dichters. Heine aber, wie wohl kaum ein anderer vor und nach ihm, so tief eingedrungen ist in die deutsche Volkseele, das sind die unigen schlichten Lieder, in denen er auf's glücklichste den Volkston traf, und so wird er weiter leben.

Wann, unabhätender Volk! konnte dem Heine. Der Schluss der Heine'schen Welt war sich als ein glücklicher Genosse erlosch. — Gornstein-Verein: Herr Oberbürgermeister, Herr Dr. Hübner, Herr Konzeptionsrat Trautemann und Herr A. Matheiff, die sich mit lebenswichtigen Vereintigungen in den Dienst der Sache gestellt haben. Zunächst hat Frau Dr. Hocco unter dem Namen „Vestale“ die ersten Lieder von Schumann und den „Athen“ von Schubert, die beide den Volkston und die Kraft der trefflich geklungenen Stimme hervortreten ließen. Herr Konzeptionsrat Trautemann hat „Mit Werten und Tönen“ sowie „Die beiden Grenadiere“ gewährt; das letztere Lied wurde nützlich da capo verlangt. Die nun folgenden, den ersten Lieder, die Heine'sche Welt, die er uns aber, wie wohl kaum ein anderer vor und nach ihm, so tief eingedrungen ist in die deutsche Volkseele, das sind die unigen schlichten Lieder, in denen er auf's glücklichste den Volkston traf, und so wird er weiter leben.

Stadt-Theater.

Suewittchen und die sieben Zwerg. Von C. A. Görner.

Die dramatischen Weisheitswörter Görner's finden in unserer Stadttheater immer bei Publikum, zumal wenn etwas auf die äußere Ausstattung verwendet wird. Groß und Klein kommt dabei auf seine Rechnung; die Götter verlegen sich gern an die Niederstimmung und lassen ihren Zauder auf sich einwirken; die Kleinen wieder haben ihre Freude daran, die Wächtergestalten, von denen ihnen so mandelstößig erzählt wurde, nun mit eigenen Augen zu sehen. Wie persönlich mochten die Aufführungen Görner'scher Märchen meist ein doppeltes Vergnügen: einmal habe ich Genuß an der Liebesgabe auf der Bühne, auch dann, wenn sie nicht ganz meinen Wünschen und Anschauungen entspricht, dann aber ist es oft immer eine besondere Freude gewesen, die Stimmungen zu beobachten, von denen gerade die kleine Welt angezogen der Vorgänge auf der Bühne erfaßt wird. So auch gestern! Wie tauglich war da ein kleiner Dreißigjähriger vor mir, als Suewittchen von Jäger allein im Walde gelassen wurde und nun in die überwindlichen Klagen ausbrach — wachholter, er weinte selbst mit! Und wiederum von welchem Jubel wurde er erfaßt, als Suewittchen bei den Zwergen bleiben durfte, als sie wiederholt den Tadel der bösen Stiefmutter entkam! In solchem Jubel, der aus noch warm empfindenden Kinderbeugen kam, hat man immer seine Freude und gern stimmt man da in den kindlichen Beifall ein.

Die Aufführung des Märchens war reichlich nicht in allen Teilen durchaus befriedigend; namentlich der Anfang wirkte mit seiner fast dürftigen Ausstattung des Königshofes etwas beunruhigend. Das ist aber ein Fehler, dem durch Bemühung des Publikums der bösen Königin um ein halbes Duzend Personen und einige andere Anfertigungen leicht abgeholfen werden kann. Auch das jedesmalige Auftreten der Zwergge mußte leider pointiert werden. Gegenüber solchen Mängelheiten traten jedoch im weiteren Verlaufe des Märchens um so glänzender die Vorzüge der Ausstattung hervor. Dabei dominiert natürlich das Ballet, das die Ausstattung geradezu auf eine künstlerische Höhe emporhebt. Frau Sahlbarg-Welch, unsere bedeutende Balletmeisterin, hat sich der Sache mit besonderer Eifer angenommen und mit ihrem Corps, sowie den großen und kleinen Eklekten einen wirklich schönen Erfolg geschaffen. Es würde zu weit führen, alle die Töne anzuführen, die in der letzten Akt eingeführt sind und noch die wenigstens die Schönheiten der Aufführung mit dem reizenden Freiwald und die wirklich hübschen Tänze und Klänge im Verlaufe der Zwergge hervorzuheben. Bei denen auch unsere Balletmeisterin selbst als Solotänzerin sich hauptsächlich „im schönsten Walde“ zeigt.

Neben den vielen Kunstfertigkeiten, die ein derartiges Ausstattungsgemälde mit sich bringt, haben die erlesenen Künstler reichlich einen lehrreichen Standpunkt, um genügend zur Geltung zu kommen, sie waren in der Lage, abgesehen von einigen Störungen zu Anfang, zunächst mit Lust und Liebe bei ihrer Sache. Ist es nicht aber die böse Königin in ihren verschiedenen Wandlungen mit guter Charakterisierung. Hil. Wolfram wirkte als Suewittchen namentlich in den Klüften und Hil. Niede! folgte den ersten

Unterzeuge

Herren- und Knaben-Hosen

in
Wolle, fein, mittel, hart, extra hart,
Vicane mit 25%, 50%, 75% Wollgehalt,
Baumwolle, ungebleicht und farbig, äußerlich haltbar,
Waco in ca. 12 verschiedenen Qualitäten
und Seide.

Specialität:
Hosen ohne jede Naht,
Hosen mit verstärktem Sitz
in 18 verschiedenen Größen und Weiten.

Herren- und Knaben-Jacken

aus offen und halb offen mit ausgenäht
und halben Kermeten
in

Reiner Wolle, Halbwohle, engl. Vicane, Baumwolle,
Waco, Biot und Seide.

Herren-Hemden

in
Reiner Wolle, Halbwohle und Baumwolle.

— sämtliche Größen und Halsweiten. —
Echt Prof. Dr. Jaeger und Echten Jaeger,

empfiehlt zu streng reellen, billigen Preisen

Damen-Unterjacken

geschlossen und ausgeknäht
mit ganzen und halben Kermeten
in

Damen-Hosen

leicht, mittel und schwer
in größter Auswahl

Kinder-Hosen u. Nachtanzüge

in den verschiedensten
Größen und Ausführungen.

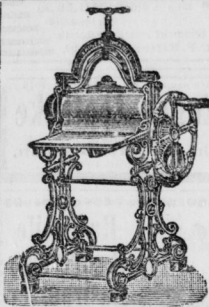
Halle a. S. **H. Schnee Nachf.** Gr. Steinstr. 84,
gegründet 1830. neuerbaut 1886.

A. Ebermann.

Praktische Weihnachtsgeschenke

für jeden Haushalt sind:
Wringmaschinen für Nr. 13-20, Wäscherollen für Nr. 45-60,
Waschmaschinen Nr. 40, 45, 50.

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstraße 62.



Praktische Weihnachts-Geschenke

als:

Reisekoffer, Reisetaschen

echte Rindlederkoffer, Patent-
säcke, Damentaschen, Rohr-
und Fournierkoffer,
Cigarrenetuis, Portemonnaies,
Brieftaschen, Hosenträger
sowie

sämtl. feinen Lederwaren.

Sättel, Reitzeuge, Fahrgeschirre

in verschiedenen Ausführungen.
Satteldecken, Reitböcke,
Reit- u. Fahrpeitschen,
Gamaschen, Stahlwaren
sowie

sämtliche Sport-Artikel.

Schankelpferde

sowie
bessere Fell-Spielsachen
und Gespanne
in folgender Ausführung:

Schulterkoffer u. Schulmappen
in bester Sattler-Arbeit
empfiehlt



Alb. Herrmann Nachfolger

Inhaber: Paul Mizark, Sattlermeister.

Haupthandlung:

Nr. 67 Obere Leipziger Straße Nr. 67.

Für die Weihnachtzeit zweites Verkaufsort:
Nr. 5 Leipziger Straße Nr. 5, gegenüber Bruno Kreutz
Strenge reelle Bedienung.
Illustrirter Preis-Katalog gratis und franco.

Armbänder

Kettenarmbänder
schwer, massiv
sowie

mit reizenden Anhängen,
selbstschließende

Armbänder u. feste Ketten,
sehr schön, neue Muster
empfiehlt
in außerordentlich großer
Auswahl
in allen Verhältnissen

J. Essig Nachf.

Gold- u. Silberwaren
41 Gr. Ulrichstr. 41.

Diaphanien (Fenster-Bilder).

C. F. Ritter,
Halle a. S.



Albert Neubert, Buch- u. Kunst-
Handlung, Poststrasse 7.

Taschentücher

mit Webefehlern, schöne Qualitäten am Lager,
A. J. Jacobowitz & Co.,
Wandbe. Str. 3,
1 Trepp.

Schluss-Ausverkauf
nur gediegener Herren-Anzug-Stoffe
bis zum Weihnachtst. resp. Neujahr.
L. Richter, Große Ulrichstraße 56, I.

Elegante Schlitten

empfiehlt
H. Wiegand, Wagenfabrik,
Kellnerstraße 5.

Sorauer Wachswaaren

Wachs-Stöcke, weiss u. gelb,
Wachs-Pyramiden,
Wachs-Altarkernen,
Wachs-Tafel- u. Kronenkerzen,
Wachs-Wagenkerzen,
Wachs-Renaissance-Kerzen,
Wachs-Baumlichte,
Wachs-Ruthen,
Wachs-Kinderlichte,
Wachs-Gasanzünder,
Wachs-Streichhölzer
halten bestens empfohlen

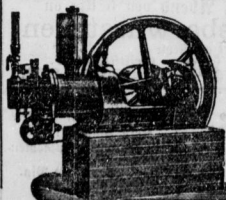
Helmbold & Co.,

104 Leipziger Straße 104.

F. Zimmermann & Co.

A.-G., Halle a. S.

Filiale: Berlin, Stadtbahnhofen 92.
Neuester Petroleum-Motor „Victor“
und Eigenes System. Für Gewerbe und
Landwirtschaft die beste und billigste
Betriebskraft. Kein sogen. Schnell-
läufer. Beispiellose einfache Construction,
leichter und ruhiger Gang, geringster Ver-
brauch von Petroleum, Gas, Solaröl. Welt-
reichende Garantie, Prospect, Preis-
liste und Kosten-Anschlag auf Anfrage
unsonst.



Waffen.

Anleitungen,
Lehrbücher
für Del, Karabell, Gewehr,
Pistole, Revolver, Borzellan,
Spaten, Majolica u. Gobelins-
Malerei;

Parlagen,
Rateten, Binkel, Darben,
Birniffe, Malereien, Mal-
papiere, Malpappen,
sowie

alle Utensilien
und Requiräten
für jede Amateursübung
empfiehlt
in prima Qualitäten
preiswerth

Paul Simon

Kunstausgaben.

Gr. Ulrichstr. 24.

Franz. Vasselliste

von Porzellan und Gips
im Sortiment und einzeln.

Paul Simon,

Gr. Ulrichstr. 24.

Roths Plüschgarnitur,
werth abzurufen, 2 eiserne Oefen,
kleiner Kupferkessel, offener Aufzug-
wagen u. Geschirre, Fleischtrans-
portwagen billig zu verkaufen.

Speck

wegen Aufgabe des Geschäfts nur
50 Stk.
Neumarktstraße 14.